



## Wolken

Beim Lesen in der Bibel springen mich Begriffe an und ich denke: Im Alltag habt ihr eine ganz andere Bedeutung, manchmal fast das Gegenteil. Es sind nicht nur ganz wenige - viele - fast alle. Wie kann das sein?

Wie immer, zuerst ein paar Bilder, - einfach nur Wolken.

Frage: Wie sind Wolken?

Antwort: dunkel,  
das sieht doch jeder.

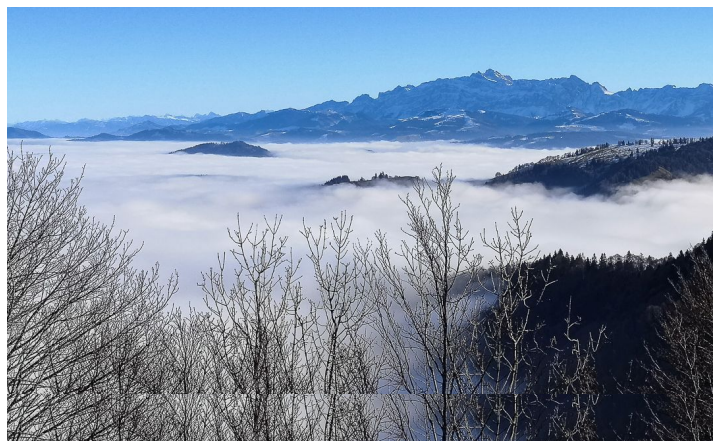


Sind sie dunkel, oder verdunkeln sie nur, weil sie sich zwischen Sonne und Erde geschoben haben?

Es sind doch nur fein verteilte Wassertropfen, farblos, durchsichtig. Ein Windstoß und der dunkle Schleier ist weg.

Also in diesem Bild sind sie schneeweiß.

Über den Wolken sehen sie immer so aus. Von der Sonne angestrahlt, **von oben betrachtet.**



Es ist wieder einmal die Blickrichtung, die alles bestimmt. Ja und natürlich das Licht.

Wenn wir mitten drin stecken,  
sieht es so aus:

Nur noch ein paar Meter vor und neben  
mir zu sehen. Keine Farben, keine  
Klarheit, eben mittendrin in der Wolke.



Jetzt wollen wir uns einen konkreten  
Begriff vornehmen z.B. "**Hoffnung**".

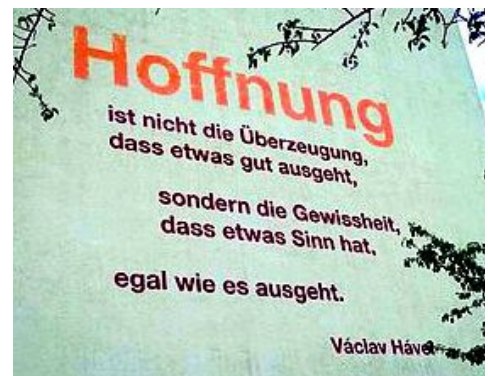
Wikipedia spricht da von einem Wunsch,  
der von der Erwartung oder dem Glauben an die Erfüllung begleitet wird.

In meinem deutsch: ... ich wünsche mir, dass ...  
... es wäre schön, wenn ...  
... und wenn nicht?

Wikipedia sagt weiter: Menschen sind optimistisch bezüglich ihrer Zukunft,  
aber Hoffnung kann begleitet sein von der Angst und der Sorge, dass das  
Erwünschte nicht eintreten wird.

Meine Seele macht aus einem Wunsch eine Wurst, von der mit der Zeit Stück  
für Stück abgeschnitten wird, bis nichts  
mehr übrig bleibt. Diese schmerzliche  
Erfahrung kann dazu verleiten, die  
Erwartung auf Null zu reduzieren und den  
Begriff "Hoffnung" durch weitere, genau so  
schwierige Begriffe zu umschreiben.

Aber wer definiert "Sinn" und wo soll  
"Gewissheit" herkommen?



Nein, es muss ein klares Ziel geben und  
die Gewissheit, dass es einen Weg dorthin gibt.

Röm 15,4 Was in der Heiligen Schrift vor langer Zeit aufgeschrieben wurde,  
gilt uns, ... damit wir unsere Hoffnung auf Gottes Zusagen setzen und daran  
festhalten.

Hoffnung hat also kaum etwas mit meinem Wunschdenken zu tun.  
Es ist das Vertrauen auf Gottes Verheißungen, während Gewissheit die innere  
Überzeugung ist, dass diese Verheißungen für uns persönlich gelten.

Ja, wir kennen diese Zusagen: Gott liebt alle Menschen und will, dass sie  
errettet werden und sein Leben bekommen.

Trotzdem ist unsere Seele durch die grauen Wolken nieder gedrückt, obwohl wir wissen, dass oben die Sonne strahlt.

Die Wünsche, die aus unserem Mangel wachsen, die Erwartung, dass es vielleicht ein klein wenig heller wird, sollten wir dafür andere Begriffe verwenden?

Oder einen anderen Begriff für das was die Bibel Hoffnung nennt?

Also zwei verschiedene Sprachen?

Einige religiöse Gruppen haben längst kanaanäisch als bibelgetreue Sprache eingeführt.

Die ist für den Rest der Welt aber eine Fremdsprache und zur Kommunikation und Weitergabe der Guten-Nachricht ungeeignet.

Besser den Leuten auf's Maul schauen und so reden wie sie.

Echte Hoffnung, das Original, ist ein Geschenk von oben.

Der Kontext und noch mehr mein Leben muss zeigen, was gemeint ist.

Wirklich verständlich machen kann sowieso nur der Geist Jesu und der spricht direkt in's Herz.